

Warum lohnt sich die Teilnahme?

1. Aktiver Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit nach Operationen in Deutschland
2. Sie erhalten eine Fallpauschale für jeden eingeschlossenen Patienten
3. Sie können sich an Forschungsfragestellungen und Publikationen beteiligen

Was muss ein Studienzentrum leisten können?

1. Patientenaufklärung und Einholung einer schriftlichen informierten Einwilligung
2. Erhebung von Prozessdaten zur OP postoperativ und Dokumentation in die Studiendatenbank

Zur Projekthomepage:



<https://www.uniklinikum-jena.de/ufoprojekt>

Teilnahme an UFO – ganz einfach

Schreiben Sie uns eine Mail, wenn Sie sich für die Teilnahme als Studienzentrum am UFO-Projekt interessieren.

Kontakt

apl. Prof. Dr. Winfried Meißner
E-Mail: UFO-projekt@med.uni-jena.de

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Universitätsklinikum Jena
Am Klinikum 1, 07747 Jena

Potentielle Studienzentren sind:

Akutkrankenhäuser mit chirurgischer Fachabteilung oder ambulant operierende Zentren, die mind. eines der folgenden Eingriffsspektren abdecken:

- Allgemeinchirurgie (z. B. Varizen, Hernien, Cholezystektomie, Hämorrhoiden, Niere)
- Gynäkologie (z. B. Mamma, Uterus, Beckenboden)
- Urologie (z. B. Prostata, Hydrozele testis, Zystostomie)
- Orthopädie (z. B. Knie, Hüfte, Fuß, Wirbelsäule, Hand)
- HNO (z. B. Nasenseptum, Tonsillektomie)

Konkretisierungen auf OPS-Ebene können in Kürze auf unserer Projektwebsite heruntergeladen werden. Anpassungen vorbehalten.

Wir unterstützen Sie bei der Durchführung vom Studienvertragsabschluss bis zur Datenübermittlung.

Geplanter Studienzeitraum:
01. Jan. 2027 bis 30. Sept. 2027

(Rekrutierung von 10 Patienten pro Monat und Haus erwünscht)



+++ Studienzentren gesucht +++



**Erfassung unerwünschter
Behandlungsfolgen nach Operationen
aus Patientenperspektive**

UFO – Wer steckt dahinter?

UFO ist ein Versorgungsforschungsprojekt und wird vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Das Projekt wird unter Leitung des Universitätsklinikums Jena zusammen mit der BARMER Krankenkasse, dem Bundesverband für Ambulantes Operieren, der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin/ Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie realisiert. Zudem kooperieren wir mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit. Außerdem begleitet ein Patientenbeirat das Projekt kontinuierlich.

Projektleitung:



Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

Fördernummer: 01VSF24018

Projektpartner:



III BAO Bundesverband für
Ambulantes Operieren e.V.

BARMER



dgav Deutsche Gesellschaft für
Allgemein- und Viszeralchirurgie

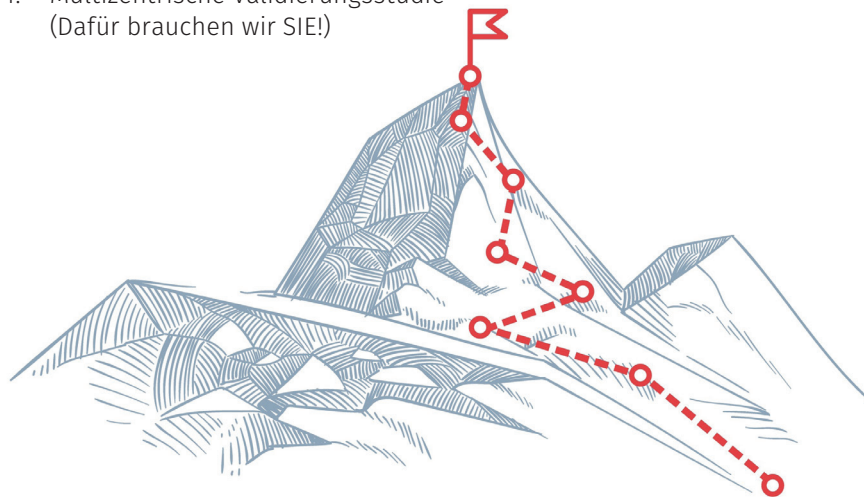
Was sind unsere Ziele?

Mit einem Fragebogen für Patienten wollen wir die häufigsten unerwünschten Behandlungsfolgen ermitteln und mögliche Begleitumstände festhalten, denn Betroffene bemerken unerwünschte Behandlungsfolgen meist frühzeitig an zum Teil subjektiven Symptomen (z. B. Rötung, Schwellung, Fieber, Austritt von Wundflüssigkeit, Abgeschlagenheit, Übelkeit, Verwirrtheit, Schmerzen).

Im Erfolgsfall liefert das Projekt wichtige Erkenntnisse darüber, ob manche dieser unerwünschten Folgen bei bestimmten Operationen häufiger auftreten und welche Operationen ohne großes Risiko auch ambulant durchgeführt werden können. Das im Rahmen von UFO erstellte Befragungsinstrument könnte so weiterentwickelt werden, dass es mögliche Anzeichen späterer Komplikationen im Sinne eines Screenings frühzeitig entdeckt und damit ungünstige Verläufe verhindert werden könnten.

Wie erreichen wir diese Ziele?

1. Systematisch Literaturrecherche
2. Routinedatenanalyse (BARMER-Daten)
3. Monozentrische Pilotstudie
4. Multizentrische Validierungsstudie (Dafür brauchen wir SIE!)



Was sind unsere Forschungsfragen?

1. Eignet sich das Befragungsinstrument für die Früherkennung schwerwiegender chirurgie- und anästhesieassoziierter Komplikationen?
2. Wie hoch ist die prädiktive Validität des Befragungsinstrumentes zur Entdeckung bzw. Früherkennung von chirurgie- und anästhesieassozierten Komplikationen?
3. Bei welchen Eingriffen werden unerwünschte Behandlungsfolgen besonders häufig berichtet?
4. Welche Patientenmerkmale sind mit besonderen Risiken assoziiert?
5. Gibt es Hinweise auf regionale Unterschiede?
6. Welche Operationen eignen sich auf Grund des ermittelten Risikoprofils ggf. mehr oder weniger für eine ambulante Durchführung?

DRKS-Studienregistrierungsnummer:
DRKS00038008